

## Verletzungen verrietten zwei Einbrecher

**KIEL.** Polizisten des 2. Reviers haben in der Nacht zum Sonnabend zwei Männer festgenommen, die es auf die Kasse des Vereinsheim des FC Kilia Kiel am Hasseldieksdammer Weg abgesehen hatten. Das teilte die Polizei gestern mit. Die 20 und 22 Jahre alten Täter waren den Ermittlungen zufolge Freitagabend in das Kilia-Vereinsheim eingebrochen. Ein Vereinsmitglied hatte gegen 22.30 Uhr die Polizei alarmiert, nachdem eine haus-eigene Alarmanlage es informiert hatte.

Beim Einbruch durch ein Fenster hatten sich die Männer jedoch auch Schnittwunden zugezogen. Blutspuren am Tatort sowie eine Zeugenbeschreibung gaben wichtige Hinweise für die Fahndung. Die Täter flüchteten mit einer fast leeren Registrierkasse, einer Flasche Rum sowie einigen Flaschen Bier. Später sichteten Beamte am Skandinavien-damm das Duo. Bei der Überprüfung wurden frische Verletzungen an den Armen entdeckt. Zudem fanden die Beamten die gestohlene Kasse in der Nähe. Sie war zudem nur mit etwas „Kupfergeld“ als Wechselgeld gefüllt. Das Duo verbrachte die Nacht in Polizeigewahrsam. Am Sonnabendmorgen wurde es nach der Ausnüchterung und der Feststellung der Personalien wieder freigelassen. Ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls in einem besonders schweren Fall wurde gegen beide Männer eingeleitet, die laut Polizei bislang noch nicht polizeilich auffällig waren. **FB**

## Bäckerei überfallen

**KIEL.** Die Kieler Polizei sucht einen Täter, der am Sonntag in Meimersdorf eine Bäckerei in der Straße Grot Steenbusch überfallen hat. Der Täter betrat die Bäckerei gegen 17.05 Uhr durch den Hintereingang und forderte in gebrochenem Deutsch von zwei Angestellten Bargeld. Nachdem er dieses erhalten hatte, flüchtete er. Polizeibeamte konnten in der Nähe Teile der Bekleidung des Mannes in einem Gebüsch sicherstellen. Bei dem Täter soll es sich um einen etwa 1,70 Meter großen, schlanken Mann handeln, der mit einem schwarzen Kapuzenpullover und einer schwarzen Jogginghose bekleidet war. Wer Angaben zum Täter machen kann, meldet sich unter Tel. 0431/160-3333 bei der Polizei. **FB**

## Polizei stellte Straßenräuber

**KIEL.** Am Sonnabendmorgen kam es nach Polizeiangaben von gestern zu einem Diebstahl in der Muhliusstraße. Um 6.15 Uhr wurde dort ein 25 Jahre alter Mann von zwei Jugendlichen angegangen. Danach bemerkte er das Fehlen seiner Geldbörse. Er verfolgte das Duo und forderte die Rückgabe. Hierbei wurde er mit Reizgas besprüht, geschlagen und mit einem Messer bedroht. Wenig später stellten Beamte des 2. Reviers einen 18-jährigen Tatverdächtigen. Bei ihm wurde ein weiteres Portemonnaie sichergestellt, das einer anderen Straftat zugeordnet werden kann. Im Verlauf der Ermittlungen wurde auch der 16 Jahre alte Komplize überführt. **FB**



Wichtiger als strenge Kommandos sind für Hundetrainerin Sonja Kubovcsik die Kommunikation und das Vertrauen zwischen Hund und Halter. Hier ist sie mit Robby aus dem Tierheim Uhlenkrog zu sehen, der noch lernen muss, sich mehr auf den Menschen zu konzentrieren. KARINA DREYER (2)

# So klappt's mit der Erziehung

Serie, Teil 2: Halter müssen die Körpersprache des Hundes verstehen und lernen, mit ihm zu kommunizieren

VON KARINA DREYER

**KIEL.** Um mit einem Hund an der Seite glücklich den Alltag meistern zu können, muss man vor allem seine Körpersprache verstehen und lernen, mit ihm zu kommunizieren. Dabei helfen zahlreiche Trainer, Schulen und Vereine, die sich mit Erziehung und Sport rund um den Hund beschäftigen. Die Kieler Hundetrainer Sonja Kubovcsik und Marc Lindhorst erklären, worauf es bei der Auswahl ankommt.

Jede Hunderasse braucht eine individuelle Erziehung und Beschäftigung. So eignet sich ein Dackel nicht unbedingt zum Hüten von Schafen und ein Windhund nicht als Bewacher eines Grundstücks. Deshalb ist es wichtig, sich zu überlegen, was der eigene Hund aufgrund seiner Rasse leisten kann und was man von ihm erwartet. Geht es um Gehorsam, sportliche Wettbewerbe oder nur um Spaß? Fehlt das Grundverständnis für die Hundegestik oder funktioniert die Kommunikation mit dem Hund nicht?

Je nach eigenem Bedarf sollte man sich „viele Hundeschulen, Vereine oder Trainer anschauen. Ein erster Schritt wäre, sich einen Eindruck über die Homepage des Anbieters zu verschaffen oder mit anderen Besuchern der Hundeschulen zu sprechen“, rät Sonja Kubovcsik, die einen Studiengang zur Hundetrainerin bei der Akademie für Tiernaturheilkunde (ATM) absolviert hat. Sie bietet mit „Fördepfoten“ ein mobiles Hundetraining an, weil sie festgestellt hat, dass vieles, was auf dem Hundepplatz super funktioniert, beim normalen Spaziergang überhaupt nicht klappt. Zudem möchten immer mehr Halter gerne Einzeltraining oder Training in kleinen Gruppen.



Neben der Art der Beschäftigung ist auch die Art und Weise der Erziehung wichtig. Während einige Hundetrainer auf die Konditionierung des Hundes setzen, ist Sonja Kubovcsik die Bindung und Beziehung zum Hund wichtiger als die Erziehung. Ein Hund soll ihr folgen, „nicht weil er

fortgesetzt und mit der Absicht, Gewinn zu erzielen. Die Erlaubnis dafür erteilt jeweils das örtliche Veterinäramt. „Jeder, der einen Gewerbeschein

## Hundeschulen

Diese bekannten und zertifizierten Hundeschulen gibt es unter anderem in Kiel: Zentrum für Menschen mit Hund - Kiel, Marc Lindhorst, Trainingsgelände am Steinfurter Weg in Mielkendorf, Tel. 0800/100-1274. Kieler Hundeschule, Heike Rehm, Trainingsplatz im

löst, kann sich also Hundetrainer nennen und eine Hundeschule eröffnen“, erklärt Marc Lindhorst. Er hat vor zehn Jahren eine Ausbildung zum D.O.G.S.-Coach bei Martin Rütter absolviert, einem bekannten TV-Hundetrainer. Lindhorst ist Inhaber des Zentrums für Menschen mit Hund und hatte über 5000 Hunde samt Haltern im Training. Für ihn sind Zertifikate nicht wichtig, da sie in seinen Augen nichts über die eigentliche Qualität aussagen.

„Der Hundetrainer sollte sowohl dem Menschen als auch dem Tier gegenüber Respekt und Geduld aufbringen.“

Marc Lindhorst, Coach

Ulrich, der einen Gewerbeschein

Aubrock in Hassee, Tel. 0431/6684714.

Canicoach, Chris Noack, Trainingsplatz in Achterwehr, Tel. 0431/21901299. Foerde Fux - Hundetraining mit Herz und Verstand, Laura Liebrecht, mobiles Hundetraining, Tel. 0157/51147996.

„Jeder Mensch lernt individuell. Der eine kann einen Ratschlag sofort umsetzen, der andere benötigt Übung. Und genauso geht es auch den Hunden. Das sind Lebewesen, die in der Regel sehr leise kommunizieren und erstaunlich gut hören“, betont Lindhorst. Zudem seien Hunde individuell in ihrer Lernweise: Ist der eine stark jagdlich orientiert und wünscht sich nichts lieber als den Trieb ausleben zu dürfen, freut sich der nächste als etwas ruhigerer Typ mehr über gelegentliche geistige Beschäftigung. Deshalb steht für Lindhorst am Anfang immer ein individuelles Beratungsgespräch.

Weitere wichtige Punkte, die bei der Auswahl zu beachten sind: Es sollten maximal sechs Hunde in einer Gruppe sein,

und Welpengruppen gehören für Lindhorst nur in die Hände von erfahrenen Trainern, „weil gerade in dieser Zeit schnell etwas schief gehen kann“. Der Trainer sollte entsprechende Kompetenz und genügend Fachwissen haben. Dazu gehören neben dem Besuch von Seminaren und Fortbildungen auch die Anwendung zeitgemäßer Trainingsmethoden. „Wird Gewalt angewendet, um dem Hund Unarten abzugewöhnen oder wird ein Stachel- oder Kettenhalsband benutzt“, rät Lindhorst, lieber wieder zu gehen. Denn der Hund lernt am besten in einer ruhigen und stressfreien Umgebung, durch positive Verstärkung und Vertrauen in seine Ausbilder und Halter.

➔ Morgen geht es in unserer Serie um Rettungshunde.



Seit zehn Jahren trainiert Marc Lindhorst - hier mit seine Großpudel Herr Doktor - in seinem Zentrum für Menschen mit Hund vor allem die Halter.

## Das fordert Vierbeiner körperlich und geistig

Je nach Rasse gibt es viele Möglichkeiten, einen Hund körperlich und geistig zu beschäftigen - von der Nasenarbeit bis zur Meisterklasse des Gehorsams. Beliebt ist das **Mantrailing** (Personensuche), bei dem über eine Geruchsprobe (Kleidung) ein Mensch gesucht wird. Da viele Hunde es lieben, Gerüche zu verfolgen, lastet sie diese Arbeit wunderbar aus.

Ebenso wie die **Fährtenarbeit**, die der Natur des Hundes entspricht: Er folgt mit der Nase Bodenverletzungen und zeigt an, wo eine Person gelaufen ist. Sportlicher wird es beim **Agility**. Der Hund muss nach Stimmen und Gesten des Halters Hindernisse wie Tunnel, Wippe, Slalom oder Schrägwand möglichst schnell und fehlerfrei überwinden. Beim **Begleithun-**

**desport** kommt es auf den Gehorsam an: Der Vierbeiner lernt, mit und ohne Leine neben seinem Halter zu gehen und sich nicht ablenken zu lassen. Er muss Kommandos wie Sitz, Platz, Steh und Bleib beherrschen. Hat er das gelernt, erreicht er die Meisterklasse des Gehorsams: **Obedience**. Hier geht es um die präzise Ausführung von Kommandos,

auch auf Distanz. Drill ist dabei fehl am Platze, es wird mit positiver Bestärkung (Lob) motiviert. **Rally Obedience** stammt aus den USA, ist eine Kombination aus Parcours und Obedience-Übungen und für jeden Halter und Hund geeignet. Wer es mit Musik und Eleganz mag, ist beim **Dog Dancing** richtig: Diese Sportart ermöglicht es dem Hundeführer, auf natürli-

che Bewegungen des Hundes Rücksicht zu nehmen. Dafür muss er ihn genau beobachten, diese Bewegungen benennen und trainieren. So wird zum Beispiel aus dem Müdigkeitsstrecken eine elegante Verbeugung. Egal welche Sportart: Es kommt immer darauf an, dass sie Hund und Halter Spaß macht und den Bedürfnissen des Hundes entspricht. **eye**